

# fcg Journal

wiener  
lehrerInnen

Team Thomas Krebs

Juni 2025



**Verlässlich. Kompetent. STARK für DICH.**

Mit Schuljahresübersichtskalender 2025/26 in der Heftmitte

## Editorial

### Thomas Krebs

Vorsitzender der  
wienweiten Personalvertretung fcg  
thomas.krebs@fcg-wien-aps.at



### Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu. Ich möchte die Gelegenheit nützen, Ihnen, geschätzte KollegInnen, für Ihren Einsatz in unserer wichtigen Tätigkeit als PädagogInnen und für den großen Zusammenhalt in unserer Berufsgruppe zu danken. Ihre zahlreichen Zuschriften mit Ihren Gedanken und Berichten aus dem schulischen Alltag waren für mich sehr bereichernd und haben mir und meinem Team in unserer Arbeit als Standesvertretung immer wieder Ideen geliefert.

Ich möchte weiters die Gelegenheit nützen, um allen KollegInnen zu danken, die neben ihrer Arbeit als LehrerInnen ehrenamtlich bereit sind, im Team Thomas Krebs fcg - wiener lehrerInnen mitzuarbeiten. Sie stehen neben ihrer Tätigkeit als LehrerInnen den Wiener LehrerInnen für ihre gewerkschaftlichen Anliegen sowie für dienst- und besoldungsrechtliche Fragen zur Verfügung.

In gewohnter Weise möchte ich Ihnen einen Überblick geben, was sich bildungspolitisch und gewerkschaftlich in den vergangenen Wochen getan hat.

## Sparmaßnahmen im Bildungsbereich

Mit der Wien-Wahl Ende April ist die letzte große Wahl für einen längeren Zeitraum geschlagen – danach wurde die Katze aus dem Sack gelassen: Die Bundesregierung verlangt Sparmaßnahmen auch im Bildungsbereich, die der neue Bildungsminister Wiederkehr angekündigt hat und mittlerweile bereits umsetzt.

**Auch als Gewerkschaft sehen wir die Notwendigkeit der Nachhaltigkeit des Staatshaushalts und erkennen Möglichkeiten, zu sparen, ohne dem schulischen Betrieb zu schaden.** Für uns als Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) gibt es jedoch rote Linien, die niemals überschritten werden dürfen. Darunter fallen beispielsweise Gehaltskürzungen bzw. die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung, also eine höhere Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Daher hat die Gewerkschaft vorgeschlagen, Projekte auszusetzen, die hohe Kosten verursachen, ohne die der Unterrichtsbetrieb genauso funktioniert bzw. in einzelnen Fällen sogar vereinfacht würde. Dazu zählt etwa das Aussetzen der kosten- und verwaltungsintensiven Sommerschule oder der teuren Testungen wie beispielsweise der IKMplus-Testungen. Diese sinnvollen Vorschläge wurden seitens des Ministeriums abgelehnt.

### **Bildungsminister Wiederkehr und sein Ministerium sehen stattdessen andere Sparmaßnahmen vor:**

- Im September hat das Parlament nach gewerkschaftlichen Verhandlungen beschlossen, dass pro Pflichtschulklasse 0,5 Stunden für pädagogische Administration zur Verfügung gestellt werden. Jetzt wird aus Einsparungsgründen von NEOS-Bildungsminister Wiederkehr und SPÖ-Finanzminister Marterbauer nur eine gekürzte Version umgesetzt, und darüber hinaus wird die gesamte Umsetzung zeitlich verzögert. Der Vollausbau des gekürzten Modells soll in drei Etappen erst im Schuljahr 2027/28 den Pflichtschulen zur Verfügung gestellt werden. In diesem Vollausbau erhalten große Schulen (ab 14 Klassen) 0,5 Stunden pro Klasse, kleinere Schulen zwischen sieben und 13 Klassen jedoch um 1 bis 2,5 Stunden weniger, als in der Berechnung, die ursprünglich im vergangenen September im Parlament beschlossen wurde. Im Schuljahr 2025/26 wird daher an die Schulstandorte erst ein Drittel der im Vollausbau vorgesehenen Stunden für die pädagogische Administration ausgeschüttet.

- Kleinklassen mit 14 oder weniger SchülerInnen erhalten in der Sekundarstufe keine Ressourcen für die Doppelbesetzung (sechs zusätzliche Stunden pro Klasse für Deutsch, Mathematik und Englisch).
- Weitere Einsparungen sind vom Bildungsministerium innerhalb der Behörde vorgesehen.

## **Als Gewerkschaft lehnen wir diese Einsparungen im Pflichtschulbereich ab!**

Bildungsminister Wiederkehr hat versprochen, dass es bei Gehältern und Zulagen für LehrerInnen keine Eingriffe geben soll. Auch eine Unterrichtserhöhung soll laut Wiederkehr vom Tisch sein. Wir hoffen sehr, dass der Herr Bildungsminister Wort hält!

## **RH-Bericht: Kritik am Bildungsministerium**

Der Rechnungshof hat in einem Bericht kritisiert, dass das Bildungsministerium viel zu spät auf den drohenden Personalnotstand im Pflichtschulbereich reagiert hat. Die Daten für den vorliegenden Bericht wurden vom Rechnungshof in Oberösterreich und Tirol erhoben. Daten aus Wien gibt es nicht – obwohl laut Rechnungshof gerade in Wien die meisten Lehrpersonen fehlen.

Unter anderem kritisiert der Rechnungshof in seinem Bericht die hohe Quote an Teilzeitkräften unter den Lehrpersonen, da laut Rechnungshof durch eine Aufstockung der Unterrichtsverpflichtung der LehrerInnenmangel gelindert werden könnte. Weiters werden die hohe Zahl an Sonderverträgen und der hohe Anteil fachfremden Unterrichts beanstandet.

**Als Gewerkschaft der PflichtschullehrerInnen haben wir bereits Anfang der 2000er-Jahre auf die bedrohliche demografische Entwicklung hingewiesen und von den politisch Verantwortlichen dringend Maßnahmen gegen den zu erwartenden LehrerInnenmangel eingefordert.** Die Warnungen der Gewerkschaft wurden jedoch nicht ernst genommen.

Die Forderung des Rechnungshofes nach weniger Teilzeit löst das Problem nicht. Viele betroffene KollegInnen müssen nach reiflicher Überlegung aus unterschiedlichsten Gründen Teilzeit in Anspruch nehmen – andernfalls müssten sie den Beruf zur Gänze aufgeben.

Der Quereinstieg wird im Rechnungshofbericht als eine Möglichkeit genannt, die zur Entspannung der Personalsituation beitragen kann. Bildungsminister Wiederkehr möchte diesen sogar in der Volksschule ermöglichen. Hier sehen wir eine große Gefahr: Die Schule könnte anderen pädagogischen Berufsgruppen – wie z. B. den ElementarpädagogInnen – dringend benötigtes Personal entziehen. Eine „Loch-auf-Loch-zu“-Politik löst keine Probleme, sondern schafft neue.

**Als Team Thomas Krebs fcg – Wiener LehrerInnen fordern wir Maßnahmen, die attraktive Arbeitsbedingungen für LehrerInnen schaffen. Nur so kann das Interesse sowohl bei jungen Menschen als auch bei Personen im zweiten Bildungsweg nachhaltig geweckt werden.**

In unserem Cartoon auf der Titelseite dieses fcg-Journals haben wir eine sehr gewagte Prognose von Bildungsminister Wiederkehr aufgegriffen. Dieser hat im Zusammenhang mit dem Rechnungshofbericht in Aussicht gestellt: **„Der Lehrkräftemangel ist spätestens bis zum Ende dieser Legislaturperiode (Anmerkung: Herbst 2029) Geschichte.“** Prognosen des Bildungsministers sind leider allzu oft nicht eingetreten. Im Schuljahr 2029/30 werden wir es sehen – **wir nehmen Sie beim Wort, Herr Minister!**

## 75% aller Wiener PflichtschullehrerInnen müssen SchülerInnen unterrichten, die eigentlich nicht beschulbar sind

In zahlreichen Pressemeldungen habe ich als Vorsitzender des Team Thomas Krebs fcg – Wiener LehrerInnen im Zentralausschuss, der wienweiten Personalvertretung (ZA), in den vergangenen Wochen thematisiert, dass es immer mehr SchülerInnen gibt, die mit herkömmlichen pädagogischen Methoden und Möglichkeiten nicht mehr beschulbar sind.

Es handelt sich um SchülerInnen, die durch markante Verhaltensauffälligkeiten sich selbst und andere Personen im Schulbetrieb – vor allem MitschülerInnen und pädagogisches Personal – gefährden und den schulischen Alltag so massiv stören, dass ein regulärer Unterricht kaum oder gar nicht mehr möglich ist.

Immer mehr dieser SchülerInnen sprengen unser Schulsystem. Selbst die wenigen vorhandenen spezialisierten pädagogischen Angebote reichen für diese Kinder und Jugendlichen nicht mehr aus, um eine einigermaßen machbare Beschulung zu gewährleisten.

### **Eine Umfrage unter mehreren hundert Wiener LehrerInnen zeigt ein alarmierendes Bild:**

- 75 % der Befragten unterrichten aktuell SchülerInnen mit extrem herausforderndem Verhalten.
- 68 % geben an, bereits selbst Gewalt durch SchülerInnen erlebt zu haben.
- 50 % berichten, in solchen Situationen zumindest von KollegInnen Unterstützung zu erhalten.
- Nur 18 % erfahren Unterstützung durch Schulpsychologie bzw. Schulsozialarbeit.
- Unterstützung durch die Polizei wird von lediglich 3 % angegeben,
- 0,6 % bestätigen Unterstützung durch die Bildungsbehörde.
- 28 % der LehrerInnen geben an, von niemandem unterstützt zu werden.

Berichte von LehrerInnen, die tagtäglich körperlichen Angriffen durch sogenannte „Systemsprenger“ ausgesetzt sind, häufen sich. Eine Kollegin dokumentiert seit Wochen tägliche Bisswunden und Blutergüsse. Sie beklagt auch schwere Verletzungen, die bereits im Krankenhaus behandelt werden mussten.

Die Situation wird zusätzlich erschwert, wenn Eltern solcher SchülerInnen nicht mit der Schule kooperieren – im Gegenteil: Immer häufiger treten sie konfrontativ gegenüber Schulleitungen und LehrerInnen auf. PädagogInnen sind zunehmend rechtlichen Anschuldigungen und Drohungen durch Erziehungsrechtige ausgesetzt.



Besuchen Sie unsere Homepage unter  
**[www.team-thomas-krebs.at](http://www.team-thomas-krebs.at)**

## Rechtsanwälte in Schulen

Seit einigen Monaten erreichen uns immer häufiger Beschwerden von KollegInnen, dass Erziehungsberechtigte RechtsanwältInnen mit schulischen Angelegenheiten beauftragen. **Laut einer Umfrage geben 10 % der Wiener LehrerInnen an, bereits mit von Eltern beauftragten RechtsanwältInnen konfrontiert gewesen zu sein.** Viele der betroffenen LehrerInnen berichten, dass sie von diesen AnwältInnen rechtlich bedroht oder sogar rechtlich belangt wurden.

**Dabei gilt ganz klar: RechtsanwältInnen haben in pädagogischen Fragen kein Mitspracherecht.**

Dennoch entsteht zunehmend der Eindruck, dass manche VertreterInnen der Anwaltschaft die Schule als neues und womöglich lukratives Geschäftsfeld entdecken.

Gespräche zwischen PädagogInnen und Erziehungsberechtigten sollen im Sinne des Wohls der SchülerInnen stattfinden. Pädagogische Arbeit lebt von Vertrauen, Empathie und professioneller Kommunikation – nicht von rechtlicher Einschüchterung.

Das Einschalten von AnwältInnen führt nicht zu einer Verbesserung der Situation, sondern schädigt massiv das Vertrauensverhältnis zwischen LehrerIn und SchülerIn. Diese Form der Einmischung behindert die pädagogische Arbeit, verunsichert das schulische Personal und hat letztlich negative Auswirkungen auf den Lernerfolg der betroffenen SchülerInnen.

Wenn solche Entwicklungen zunehmen, hat das nicht nur Folgen für die einzelnen Schulen, sondern auch gesellschaftspolitische Relevanz. Eine Schule, die unter juristischem Druck steht, verliert ihre pädagogische Handlungsfähigkeit – zum Schaden aller Beteiligten.

Alles hat seine Stunde.  
Für jedes Geschehen unter  
dem Himmel gibt es eine  
bestimmte Zeit.

Kohelet 3,1

„Alles hat seine Zeit“  
— jetzt ist es Zeit, den  
Sommer zu genießen.

Wir wünschen  
erholsame  
und sonnige Tage  
voller schöner Momente  
und Entspannung.

## LehrerInnen verdienen Respekt

### **„LehrerInnen verdienen Respekt“ – das ist eine unserer zentralen Forderungen als Team Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen.**

Deshalb setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass es klare Konsequenzen bei Regelverstößen gibt – insbesondere dann, wenn Eltern nicht kooperieren und auch nach wiederholten Maßnahmen ihrer elterlichen Verantwortung nicht nachkommen.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass Bildungsminister Wiederkehr dieses wichtige Thema aufgegriffen hat. Eltern, die ihren Pflichten gegenüber der Schule nicht nachkommen, sollen laut Minister künftig mit Sanktionen bis hin zu Geldstrafen rechnen müssen.

Wie dringend diese Maßnahme ist, zeigen die zahlreichen Rückmeldungen von KollegInnen: Immer öfter sehen sie keine Möglichkeit mehr, Eltern in die Pflicht zu nehmen oder auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Zunehmend erleben LehrerInnen verbale Übergriffe oder – wie bereits in diesem Editorial erwähnt – sogar rechtliche Drohungen durch Eltern oder deren AnwältInnen. Gleichzeitig gibt es immer mehr Eltern, die für schulische Anliegen schlichtweg nicht erreichbar sind – obwohl sie gesetzlich zur Mitwirkung verpflichtet wären.

In zahlreichen Medienbeiträgen konnte ich auf diese Problematik hinweisen und betonen, wie notwendig eine rasche Umsetzung dieser Maßnahme ist.

Umso unverständlicher ist für uns, dass Bildungsminister Wiederkehr im Ö1-Morgenjournal vom 13. Mai 2025 erklärt, dass diese Maßnahme nicht im aktuellen und auch nicht im kommenden Schuljahr umgesetzt werden soll.

### **Als Team Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen fordern wir daher mit aller Deutlichkeit: Die Sanktionierung wiederholten Fehlverhaltens einzelner Eltern muss sofort möglich werden.**

Weitere Verzögerungen sind nicht hinnehmbar – sie sind nicht nur kontraproduktiv, sondern ein fatales Zeichen an jene, die im Schulalltag täglich an ihre Grenzen stoßen. Es braucht keine langwierige Diskussionsphase mehr, sondern endlich klare Entscheidungen und spürbare Maßnahmen.

Dass rasches politisches Handeln möglich ist, zeigt sich in anderen Bereichen – etwa bei budgetären Maßnahmen.

Warum also wird gerade bei einem so zentralen Thema wie der Unterstützung von LehrerInnen gezögert?

**Herr Bildungsminister Wiederkehr – handeln Sie. Jetzt.**

## Multiprofessionelle Teams

**Unterstützung durch außerschulisches Personal gibt es für uns LehrerInnen kaum.** Die Wiener Landesregierung unter Bildungsstadträtin Emmerling und Bürgermeister Ludwig präsentiert zwar immer wieder medial groß aufbereitete Pilotprojekte – wie beispielsweise im vergangenen Herbst die bereits erwähnten multiprofessionellen Teams –, doch nicht einmal in Extremfällen erfolgt tatsächliche Unterstützung durch zusätzliches außerschulisches Personal.

In einer Umfrage unter hunderten Wiener PflichtschullehrerInnen zeigt sich, dass das Projekt der multiprofessionellen Teams zwar auf Zuspruch der KollegInnen stößt, jedoch in den Schulen bisher so gut wie nicht ankommt. Fast 90 % der Befragten geben an, dass sie multiprofessionelle Teams gut fänden, aber dass sie von der Einführung der multiprofessionellen Teams bisher nichts in den Schulen bemerken und ihnen somit keine Unterstützung geboten wird. Nur ca. 2 % der Wiener PflichtschullehrerInnen bestätigen, dass ihnen bereits durch multiprofessionelle Teams geholfen wurde. Etwa 8 % geben an, eine andere Form von Unterstützung zu benötigen.

Als Team Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen fordern wir das Land Wien auf, für flächendeckende Unterstützung der Wiener Schulen zu sorgen. Dort, wo unsere pädagogische Arbeit endet, müssen andere Berufsgruppen eingreifen. Wir haben nichts von Ankündigungen und medial groß aufgezogenen Präsentationen von Projekten, die nicht in den Schulen ankommen. Wir fordern daher weiterhin von Bildungsstadträtin Emmerling und Bürgermeister Ludwig, allen Schulen ausreichende Unterstützung im sozial-emotionalen, im psychologischen, im sicherheitstechnischen und im administrativen Bereich zur Verfügung zu stellen.

**LehrerInnen wollen ungestört unterrichten. SchülerInnen, die durch ihr Verhalten den Unterricht unmöglich machen, benötigen eine Betreuung außerhalb des pädagogischen Personals und außerhalb des herkömmlichen pädagogischen Programms. Wir als Team Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen unterstützen unsere KollegInnen und fordern, dass jede Lehrerin, jeder Lehrer vor jeder Form der Gewalt durch ihren Dienstgeber geschützt werden muss. Alle LehrerInnen haben daher das Recht, unverletzt aus der Schule nach Hause zu gehen.**

**Als Team Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen fordern wir das Land Wien auf, für flächendeckende Unterstützung der Wiener Schulen zu sorgen. Dort, wo unsere pädagogische Arbeit endet, müssen andere Berufsgruppen eingreifen. Wir haben nichts von Ankündigungen und medial groß aufgezogenen Präsentationen von Projekten, die nicht in den Schulen ankommen. Wir fordern daher weiterhin von Bildungsstadträtin Emmerling und Bürgermeister Ludwig, allen Schulen ausreichende Unterstützung im sozial-emotionalen, im psychologischen, im sicherheitstechnischen und im administrativen Bereich zur Verfügung zu stellen.**



Instagram



Facebook



## Aussetzen des Familiennachzugs

Schon vor einem Jahr haben wir als LandesvertreterInnen des Teams Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen die Forderung gestellt, den Familiennachzug auszusetzen. In zahlreichen Medien wurden damals unsere Überlegungen zitiert, dass ein Aussetzen des Familiennachzugs den Wiener Schulen eine Beruhigungsphase ermöglicht. Diese Forderung basierte auf Berichten vieler SchulleiterInnen und LehrerInnen sowie auf Umfragen unter den KollegInnen, in denen eine klare Mehrheit diese Forderung unterstützt.

Die Bundesregierung hat unsere Forderung nach Aussetzen des Familiennachzugs ins Regierungsprogramm aufgenommen und am 26.3.2025 eine Änderung des Asylgesetzes im Parlament beschlossen. Durch diese Änderung kann die Bundesregierung mittels Verordnung die Bearbeitung der Asylanträge aussetzen.

Als Begründung für diese Maßnahme argumentiert die Bundesregierung mit der Überlastung der Systeme, besonders im Bildungswesen. Am stärksten betroffen ist die Wiener Pflichtschule (siehe ORF online vom 26.3.2025).

**Eine wichtige Forderung des Teams Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen wurde somit umgesetzt!**

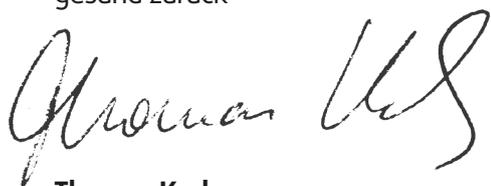
## Sparmaßnahmen im Bildungsbereich

Für Vertragslehrpersonen, die über ihr Regelpensionsalter hinaus weiterarbeiten, reduziert sich der Pensionsbeitrag auf die Hälfte. Die Bildungsdirektion kommt ihrer Informationspflicht über diesen Sachverhalt an die betroffenen KollegInnen nicht nach. Somit wissen viele betroffene KollegInnen nicht, dass sie von der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) eine Bestätigung benötigen, dass sie die Pension noch nicht angetreten haben und daher Anrecht auf den reduzierten Pensionsbeitrag haben. Somit erleiden die betroffenen KollegInnen einen finanziellen Nachteil.

**Als Team Thomas Krebs fcg – wiener lehrerInnen fordern wir daher die Bildungsdirektion auf, dieser Informationspflicht nachzukommen.**

Für Rückfragen steht Ihnen meine Kollegin Helga Darbandi unter [helga.darbandi@fcg-wien-aps.at](mailto:helga.darbandi@fcg-wien-aps.at) zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, einen erholsamen Sommer und kommen Sie im Herbst wieder gesund zurück



**Thomas Krebs**

Vorsitzender fcg der wienweiten Personalvertretung

Vorsitzender Stellvertreter der Gewerkschaft PflichtschullehrerInnen



Informieren  
Sie sich über  
Ihre Vorteile

# Beratungsgespräch Gesundheits- & Unfall- versicherung sowie lohn- steuerfreie Altersvorsorge

Sonderkonditionen gültig für PflichtschullehrerInnen in Wien, Sie werden betreut von  
Hrn. Alexander Wondrak, 0664 53 66 456, [alexander.wondrak@merkur.at](mailto:alexander.wondrak@merkur.at)

Merkur Versicherung AG  
Weil ich das Wunder Mensch bin.

**merkur**   
VERSICHERUNG

# Pressespiegel



ORF 3 am 2.6.2025:  
Lehrergewerkschafter Krebs  
zu Bildungsreformen



Thomas Krebs im Ö1 Morgen-  
journal am 15.5.2025:  
Wiederkehr will Strafen für  
unkooperative Eltern



<https://www.krone.at/3772339>



Thomas Krebs in  
Die Presse  
am 25.4.2025:  
Was hilft den  
Wiener Schulen noch?

<https://www.krone.at/3774976>



<https://www.heute.at/s/eltern-schicken-anwalte-jeder-10-lehrer-betroffen-120106305>



**Thomas Krebs**  
**DIE starke Stimme für UNS LehrerInnen**  
**in TV, Radio und Zeitungen**

September 2025		
Mo	1	Schulbeginn
Di	2	
Mi	3	
Do	4	fcg - School Opening
Fr	5	
Sa	6	
So	7	
Mo	8	
Di	9	
Mi	10	
Do	11	
Fr	12	
Sa	13	
So	14	
Mo	15	
Di	16	
Mi	17	
Do	18	
Fr	19	
Sa	20	
So	21	
Mo	22	
Di	23	
Mi	24	
Do	25	
Fr	26	
Sa	27	
So	28	
Mo	29	
Di	30	

Oktober 2025		
Mi	1	
Do	2	
Fr	3	
Sa	4	
So	5	
Mo	6	
Di	7	
Mi	8	
Do	9	
Fr	10	
Sa	11	
So	12	
Mo	13	
Di	14	
Mi	15	
Do	16	
Fr	17	
Sa	18	
So	19	
Mo	20	
Di	21	
Mi	22	
Do	23	
Fr	24	
Sa	25	
So	26	Nationalfeiertag
Mo	27	Beginn Herbstferien
Di	28	
Mi	29	
Do	30	
Fr	31	

November 2025		
Sa	1	Allerheiligen
So	2	Allerseelen
Mo	3	
Di	4	
Mi	5	
Do	6	
Fr	7	
Sa	8	
So	9	
Mo	10	
Di	11	
Mi	12	
Do	13	
Fr	14	
Sa	15	Hl. Leopold
So	16	
Mo	17	
Di	18	
Mi	19	
Do	20	
Fr	21	
Sa	22	
So	23	
Mo	24	
Di	25	
Mi	26	
Do	27	
Fr	28	
Sa	29	
So	30	



## Homepage

[www.fcg-wien-aps.at](http://www.fcg-wien-aps.at)



## Facebook

[facebook.com/fcg.wienaps](https://facebook.com/fcg.wienaps)



## Instagram

[instagram.com/fcg\\_wiener\\_lehrerinnen](https://instagram.com/fcg_wiener_lehrerinnen)

März 2026		
So	1	
Mo	2	
Di	3	
Mi	4	
Do	5	
Fr	6	
Sa	7	
So	8	
Mo	9	
Di	10	
Mi	11	
Do	12	
Fr	13	
Sa	14	
So	15	
Mo	16	
Di	17	
Mi	18	
Do	19	
Fr	20	
Sa	21	
So	22	
Mo	23	
Di	24	
Mi	25	
Do	26	
Fr	27	
Sa	28	
So	29	Palmsonntag
Mo	30	Beginn Osterferien
Di	31	

April 2026		
Mi	1	
Do	2	Gründonnerstag
Fr	3	Karfreitag
Sa	4	Karsamstag
So	5	Ostersonntag
Mo	6	Ostermontag
Di	7	
Mi	8	
Do	9	
Fr	10	
Sa	11	
So	12	
Mo	13	
Di	14	
Mi	15	
Do	16	
Fr	17	
Sa	18	
So	19	
Mo	20	
Di	21	
Mi	22	
Do	23	
Fr	24	
Sa	25	
So	26	
Mo	27	
Di	28	
Mi	29	
Do	30	

Mai 2026		
Fr	1	Staatsfeiertag
Sa	2	
So	3	
Mo	4	
Di	5	
Mi	6	
Do	7	
Fr	8	
Sa	9	
So	10	
Mo	11	
Di	12	
Mi	13	
Do	14	Christi Himmelfahrt
Fr	15	
Sa	16	
So	17	
Mo	18	
Di	19	
Mi	20	
Do	21	
Fr	22	
Sa	23	
So	24	Pfingstsonntag
Mo	25	Pfingstmontag
Di	26	
Mi	27	
Do	28	
Fr	29	
Sa	30	
So	31	

Dezember 2025		
Mo	1	
Di	2	
Mi	3	
Do	4	
Fr	5	
Sa	6	
So	7	
Mo	8	Maria Empfängnis
Di	9	
Mi	10	
Do	11	
Fr	12	
Sa	13	
So	14	
Mo	15	
Di	16	
Mi	17	
Do	18	
Fr	19	
Sa	20	
So	21	
Mo	22	
Di	23	
Mi	24	Hl. Abend
Do	25	Christtag
Fr	26	Stephanitag
Sa	27	
So	28	
Mo	29	
Di	30	
Mi	31	Silvester

Jänner 2026		
Do	1	Neujahr
Fr	2	
Sa	3	
So	4	
Mo	5	
Di	6	Hl. 3 Könige
Mi	7	
Do	8	
Fr	9	
Sa	10	
So	11	
Mo	12	
Di	13	
Mi	14	
Do	15	
Fr	16	
Sa	17	
So	18	
Mo	19	
Di	20	
Mi	21	
Do	22	
Fr	23	
Sa	24	
So	25	
Mo	26	
Di	27	
Mi	28	
Do	29	
Fr	30	
Sa	31	

Februar 2026		
So	1	Beginn Semesterferien
Mo	2	
Di	3	
Mi	4	
Do	5	
Fr	6	
Sa	7	
So	8	
Mo	9	
Di	10	
Mi	11	
Do	12	
Fr	13	
Sa	14	
So	15	
Mo	16	
Di	17	Faschingsdienstag
Mi	18	Aschermittwoch
Do	19	
Fr	20	
Sa	21	
So	22	
Mo	23	
Di	24	
Mi	25	
Do	26	
Fr	27	
Sa	28	



Whatsapp

0029 WhatsApp.com/FCG

Schuljahr

2025/26

Juni 2026		
Mo	1	
Di	2	
Mi	3	
Do	4	Fronleichnam
Fr	5	
Sa	6	
So	7	
Mo	8	
Di	9	
Mi	10	
Do	11	
Fr	12	
Sa	13	
So	14	
Mo	15	
Di	16	
Mi	17	
Do	18	
Fr	19	
Sa	20	
So	21	
Mo	22	
Di	23	
Mi	24	
Do	25	
Fr	26	
Sa	27	
So	28	
Mo	29	
Di	30	

Juli 2026		
Mi	1	
Do	2	
Fr	3	Schulschluss
Sa	4	Beginn Sommerferien
So	5	



Team Thomas Krebs

Verlässlich. Kompetent.  
STARK für DICH.



**Kristina Dotter**

 FCG Team Ost 1  
 (=2. Gemeindebezirk)


## Zwischen Hörsaal und Klassenzimmer – eine untragbare Doppelbelastung

Elf Jahre nach der Einführung von „Lehramt Neu“ ist die Situation für viele Studierende prekär. Die Mindeststudienzeit für das Lehramtsstudium beträgt fünf Jahre – noch vor Kurzem waren es sogar sechs. In dieser langen Ausbildungsphase sind viele Studierende gezwungen, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Ein direkter Einstieg ins Schulsystem als Lehrkraft scheint naheliegend – doch genau hier beginnt ein Teufelskreis.

Studierende übernehmen unter schwierigen Bedingungen Verantwortung in einem System, in dem sich viele gleichzeitig überfordert und ausgenutzt fühlen. Die Doppelbelastung aus Studium und Unterricht ist auf Dauer nicht tragbar – weder für die angehenden Lehrkräfte noch für die SchülerInnen. Eigentlich müssten wir Studierende aktiv davon abraten, Studium und Lehrberuf parallel zu schultern. Doch das System profitiert von der Bereitschaft junger Menschen, Verantwortung zu übernehmen – ohne ihnen ausreichend Unterstützung zu bieten.

Neben deutlichen Abschlägen bei der Bezahlung verlängert sich durch den sogenannten Vorbildungsausgleich auch die Verweildauer in der 1. Gehaltsstufe erheblich. Doch es geht um weit mehr als nur um finanzielle Nachteile.

Viele berichten von mangelnder Rücksichtnahme auf ihre schwierige Situation. Direktionen drängen auf Stundenaufstockungen – bis hin zur vollen Lehrverpflichtung. Nach nur einem Jahr im Dienst fühlen sich viele Jung-

lehrerInnen noch nicht stark genug, um sich zu wehren. Sie stimmen zu – das Studium bleibt dabei oft auf der Strecke. Einen wirksamen Schutzmechanismus für noch nicht voll ausgebildete LehrerInnen gibt es kaum.

Der Wiener Sicherstellungserlass für 2024/25 bot zumindest teilweise Entlastung: Masterstudierende sollten nur mit halber Lehrverpflichtung eingesetzt und nicht als KlassenvorständInnen betraut werden. Doch im neuen Erlass für 2025/26 wurde dieser Passus gestrichen. Lediglich LehrerInnen der Sekundarstufe in der Induktionsphase sind nun explizit von der Klassenführung ausgenommen.

Doch selbst wenn Schulen entgegenkommen – etwa durch unterrichtsfreie Tage für Prüfungen oder Lehrveranstaltungen – zeigt sich die Universität Wien oft unflexibel. Offizielle Entschuldigungen der Direktion, etwa für Sportwochen oder Konferenzen, werden von manchen Lehrenden als Fehlstunden gewertet. Hinzu kommt: Der Stundenplan der Schulen steht im September, das Vorlesungsverzeichnis der Universität erscheint oft deutlich später. Eine frühere Veröffentlichung und zeitlich abgestimmte Seminarangebote wären dringend notwendig.

Diese KollegInnen brauchen unsere Unterstützung – ohne sie stünden viele Klassen ohne Lehrkraft da. Natürlich können wir das strukturelle Problem nicht allein lösen, aber wir müssen es sichtbar machen und uns gemeinsam für konkrete Verbesserungen einsetzen.



Unser  
Instagram-Account



## Martin „Lois“ Groß

Personalvertreter in der Region Ost 1  
(=2. Gemeindebezirk)  
martin.gross@fcg-wien-aps.at

# Frust statt Rückzahlung

Seit Monaten erlebe ich eine zunehmende Belastung in meiner Funktion als DA-Vorsitzender bei uns im 2. Bezirk. Kolleginnen und Kollegen wenden sich fast täglich mit Anfragen an mich, weil Zulagen, Rückerstattungen und fehlende Vorrückungstichtage ausbleiben, obwohl die Anträge längst eingereicht wurden. Besonders betroffen sind Fortbildungskosten, Wandertage und Sportwochen – alles Bereiche, in denen Lehrpersonen oft mit großem Engagement und in Vorleistung arbeiten.

Fehlende Rückerstattungen – Frust im Kollegium  
Viele Kolleginnen und Kollegen aus unserem Bezirk haben sich in gutem Glauben an bestehende Richtlinien gehalten: Fortbildungen wurden ordnungsgemäß beantragt, Schulveranstaltungen professionell vorbereitet, Belege fristgerecht eingereicht. Doch die Rückmeldungen bzw. Zahlungen aus der BD Wien bleiben aus. Es gibt keine klare Kommunikation, keine Rückzahlungen – und schon gar keine Wertschätzung.

Von Kolleginnen und Kollegen höre ich Sätze wie: „Ich hab meine Projektwoche selbst bezahlt – seit Monaten warte ich auf meine Rückerstattung bzw. auf eine Antwort.“

Diese Fälle häufen sich. Was bleibt, ist Frustration und Unsicherheit – genau das Gegenteil von dem, was unser

Beruf aktuell braucht.

Ich habe mehrfach versucht, in der BD Wien eine Klärung herbeizuführen. In zahlreichen E-Mails und Telefongesprächen habe ich auf die Problematik hingewiesen – mit wenigen und kleinen Erfolgen. Häufig erhielt ich leider ausweichende oder pauschale Antworten: „Wir sind personell überlastet“, „Das liegt nicht bei uns“, „Wir prüfen das gerade intern“. Diese Aussagen helfen den betroffenen Kolleginnen und Kollegen nicht weiter – und sie helfen mir als deren Vertreter ebenso wenig.

Besonders brisant ist die Rolle der neuen Verwaltungssoftware SAP, die uns ursprünglich als Lösung verkauft wurde. Es wurde uns mehrfach versprochen, dass SAP die Abwicklung aller Anträge innerhalb von zwei Wochen ermöglichen würde. Die Realität sieht jedoch völlig anders aus: Die Bearbeitungszeiten sind teils länger als je zuvor, die Zuständigkeiten sind unklar, und Rückfragen verlaufen im Sand. Statt einer Verbesserung erleben wir eine erhebliche Verschlechterung der Situation.

Ich fordere daher nicht nur eine umgehende Klärung der offenen Fälle, sondern auch eine ehrliche Bewertung des neuen Systems – und die Bereitschaft, daraus Konsequenzen zu ziehen. So kann das nicht weitergehen.

**Was ich euch versprechen kann: Ich bleibe dran!**

# Deine AnsprechpartnerInnen für dienstrechtliche Fragen



## Im Namen der Vernunft

### Arash Taheri

Personalvertreter in der Region Ost 7  
 (=22. Gemeindebezirk)  
 arash.taheri@fcg-wien-aps.at



#### Den nächsten Elternsprechtag im Beisein des gut geschulten GÖD-Juristen verbringen?

#### Das nächste KEL-Gespräch mit den Worten „Im Namen des Gesetzes“ beginnen?

#### Neben ÖBV-Planern und FCG-Stehkalendern in Zukunft auch noch Gesetzessammelbände verteilen?

Was im ersten Moment komplett paranoid und absurd klingt, wird leider immer häufiger Realität. Immer mehr Eltern drohen LehrerInnen aus den unterschiedlichsten Gründen mit Anwälten oder beginnen tatsächlich einen Rechtsstreit. Unser Thomas Krebs hat dieses Thema in den letzten Wochen und Monaten medial groß ausgebreitet, und die Medien haben es merklich stark angenommen – denn ganz offensichtlich ist das mittlerweile sogar ein österreichweites Problem und nicht nur auf Wien begrenzt.

Allein bei einem meiner letzten Schulbesuche

teilten mir 2 von 9 (!) Klassen einer Volksschule (!) mit, dass sie gerade eine juristische Auseinandersetzung mit Eltern haben – die Gründe waren eher banal, der Schaden umso größer.

Die große Frage ist natürlich jedes Mal: **Was tun, wenn mit dem Anwalt gedroht wird?**

Viele – wenn nicht sogar die meisten – KollegInnen sind Gott sei Dank auch GÖD-Mitglieder und genießen somit vollen Rechtsschutz. Wer noch nicht GÖD-Mitglied ist: Jetzt wäre eine gute Gelegenheit, denn die GÖD-Juristen sind auf genau solche Szenarien geschult und vorbereitet, während ein privater Rechtsschutz sich vermutlich erst in die Materie „einlesen“ müsste.

**Nichtsdestotrotz hoffen wir sehr, dass sich die Situation entschärft und alle Beteiligten sich wieder besinnen – nach dem Motto: „Im Namen der Vernunft“!**



## Team Thomas Krebs

**Verlässlich. Kompetent.  
STARK für DICH.**



# Veranstaltungen



## Wiener LehrerInnen\*tag 2025

Beim FCG/CLW Wiener LehrerInnen\*tag durften wir ein echtes Highlight erleben: Julia Mayer – Österreichs schnellste Frau auf Marathon-, Halbmarathon- und Kurzstrecken – begeisterte als Referentin. Die Rekordläuferin und engagierte MittelschullehrerIn aus dem 10. Bezirk beeindruckte mit ihrer Disziplin und Zielstrebigkeit. Im Gespräch mit Dr. Marcus Hufnagl schlug sie inspirierende Brücken zwischen dem Leistungssport und ihrem Beruf als LehrerIn. Vielen Dank für deinen motivierenden Beitrag, liebe Julia!

**fcg** Team Thomas Krebs  
wien  
lehrerInnen

Verlässlich. Kompetent.  
STARK für DICH.

# School Opening

Donnerstag, 4.9.2025  
Ab 18 Uhr

**Strandbar Herrmann**  
Herrmannspark, 1030 Wien  
(neben der Urania)

**Bei jedem Wetter!**  
Pavillon steht zur Verfügung

# Luftschlösser

## Kristof Schell

Personalvertreter in der Region Ost 3  
 (=10. Gemeindebezirk)  
 kristof.schell@fcg-wien-aps.at



Seit jeher bauen alle möglichen ExpertInnen Luftschlösser, wie die Bildung unserer Kinder auszusehen hat. Gesamtschule, Ganztätigkeit oder Campus-Schulen sind nur einige der Stichworte, die im Zusammenhang mit der Bildung der Zukunft immer wieder fallen. Dazu kommen Evaluierungen und Tests (z. B. PISA, IKM+ ...), die zur vermeintlichen Verbesserung beitragen sollen. Doch ist dies wirklich die Realität? Verbessert sich dadurch unser Bildungssystem? Ist der Output wirklich größer?

Mitnichten. Denn wenn es um das Schulsystem und die Bildung geht, werden die wahren ExpertInnen meist nicht eingebunden – die LehrerInnen und SchulleiterInnen. Und wenn sie ausnahmsweise befragt werden, wird ihre Expertise überhört.

Das plakativste Beispiel aus der jüngsten Vergangenheit ist jenes des Entlastungspakets. Ein Punkt, der gefordert wurde, war, dass man die Art des Beurteilungsgesprächs in die Autonomie der PädagogInnen überträgt, denn sie kennen die Kinder und deren Erziehungsberechtigte am besten und wissen, wie sie mit ihnen konstruktiv kommunizieren können.

Es ging bei der Idee nie um eine Abschaffung der Beurteilungsgespräche, sondern um die Autonomie der Durchführung.

Die Umsetzung scheiterte nicht an der Finanzierung, denn diese Maßnahme wäre kostenlos und einfach umzusetzen gewesen. Sie scheiterte an der politischen Ideologie einer Partei, die das derzeitige System für richtig erachtet.

Genau das führt dazu, dass immer häufiger LehrerInnen beklagen, sich immer weniger ihrer Unterrichtsarbeit widmen zu können. Damit führt diese Entwicklung häufig zu Unzufriedenheit unter den LehrerInnen und zu Überlastung.

Ein Schulterschluss zwischen den aktiven AkteurInnen in den Schulen und einer Politik, die diese auf Augenhöhe ernst nimmt und möglichst ideologiefrei umsetzt, was vorgeschlagen wird, wäre ein wirklicher Fortschritt.

**Luftschlösser werden uns die Zukunft mit Sicherheit nicht retten.**



**Noch schneller  
zu aktuellen  
Infos kommen**



**WHATSAPP  
CHANNEL**

Scannen Sie einfach den untenstehenden QR-Code mit der Kamera des Handys, folgen Sie dem Link und klicken Sie auf der erscheinenden Whatsapp-Seite rechts oben auf „Abonnieren“





## Dir. Barbara Fasching

Mitglied im Zentralausschuss  
(=wienweite Personalvertretung)  
barbara.fasching@fcg-wien-aps.at

# Geschenkannahme

Das Thema der Geschenke an Lehrerinnen und Lehrer sorgt immer wieder für Diskussionen an Schulen. Im Mittelpunkt steht das Verbot der Geschenkannahme, das durch das Landeslehrer-dienstrechtsgesetz (LDG) geregelt ist.

Der Lehrperson ist es verboten, für sich oder Dritte ein Geschenk, einen Vermögenswert oder einen Vorteil zu fordern, sich versprechen zu lassen oder anzunehmen. Eine orts- oder landes-übliche Aufmerksamkeit von geringem Wert gilt nicht als Geschenk.

### Hintergrund und Zielsetzung

Die gesetzliche Regelung soll die Integrität und Unabhängigkeit des Lehrerberufs sichern. LehrerInnen stehen in einer besonders vertrauensvollen Position und sind dafür verantwortlich, objektiv und fair zu handeln. Geschenke oder finanzielle Zuwendungen von SchülerInnen oder deren Eltern könnten den Anschein von Vorteilsnahme erwecken und das Vertrauensverhältnis zwischen LehrerInnen und SchülerInnen gefährden.

### Wesentliche Bestimmungen

Nach LDG § 41 ist es Lehrkräften untersagt, Geschenke anzunehmen, die einen bestimmten Wert überschreiten. Es gibt jedoch auch Ausnahmen, die klar definiert sind. Kleinere Geschenke, wie etwa selbst gebackene Kekse, günstige Kugelschreiber oder andere kleine Aufmerksamkeiten, sind oft zulässig, solange sie nicht als Bestechung oder Einflussnahme verstanden werden können. Es ist wichtig, dass LehrerInnen in solchen Fällen stets das Gesamtbild und die Absicht hinter den Geschenken im Blick behalten.

Praktisch gibt es immer wieder Herausforderungen bei der Umsetzung dieser Regelung. LehrerInnen stehen häufig in sozialen und emotionalen Beziehungen zu ihren SchülerInnen und deren Eltern. Dies kann dazu führen, dass Geschenke aus einer freundschaftlichen Geste heraus angeboten werden. LehrerInnen müssen hier sensibel agieren, um nicht in Konflikte zu geraten. Im Zweifelsfall sollten LehrerInnen daher eine Geschenkannahme verweigern.

**You Tube**

Besuche unseren  
Youtube-Channel



## Serviceportal Bund – Was kann man darin finden?

**Helga Darbandi**  
 Mitglied im Zentralausschuss  
 (=wienweite Personalvertretung)  
 helga.darbandi@fcg-wien-aps.at



Für Wiener Landeslehrpersonen steht das Serviceportal Bund seit 2023 zur Verfügung. Über dieses Portal können verschiedene Daten, Gehaltszettel und Reiserechnungen abgerufen werden.

Viele Nachfragen erreichen uns bezüglich des Bundesportals. Auszugsweise möchte ich einige Servicebereiche vorstellen.

### **Gehalt und Lohn**

Im Ordner „Gehalt und Lohn“ findet man unter anderem die Gehaltszettel, den Jahreslohnzettel sowie den Jahresbezugszettel.

Die aktuellen und vergangenen Gehaltszettel (ab dem Jahr 2023) können digital heruntergeladen werden.

Ein häufig missverstandener Wert auf dem Gehaltszettel ist das Besoldungsdienstalter. Es steht nicht für die tatsächlich geleistete Dienstzeit, sondern dient als Grundlage für die Einstufung in Gehaltsstufen und die Vorrückung.

Im Dienstrecht Jahresnorm („altes Dienstrecht“) wurde das Besoldungsdienstalter (damals „Vorrückungstichtag“) bei der Überstellung in ein unbefristetes Dienstverhältnis berechnet. Im Dienstrecht Pädagogischer Dienst („neues Dienstrecht“) erfolgt die Berechnung des Besoldungsdienstalters bereits mit dem Dienstantritt.

Das Besoldungsdienstalter wird im Format JJ.MM.TT angegeben und erhöht sich monatlich. Aus diesem Grund ist auf jedem Gehaltszettel ein Datum angeführt, das die tagesgenaue Berechnung dieses Wertes nachvollziehbar macht.

Auf dem Jahresbezugszettel sind unter anderem die Nebengebührenwerte vermerkt. Seit dem Schuljahr 2023/24 werden diese nicht mehr von der MA 2 an die Lehrpersonen versendet. Der Jahresbezugszettel ist jeweils ab April des Folgejahres abrufbar. Aktuell stehen die Jahresbezugszettel für 2023 und 2024 zur Verfügung.

Die Nebengebührenwerte sind unterteilt in „vor 2000“ und „nach 2000“ und befinden sich auf der ersten Seite unten.

Auf den Folgeseiten sind für pragmatisierte Lehrpersonen die Beitragsgrundlagen ab dem Zeitpunkt der Pragmatisierung angeführt, die für die Berechnung der Pension relevant sind.

Für Vertragslehrpersonen gibt es keine ausgewiesenen Nebenwerte oder Beitragsgrundlagen, da sämtliche Werte automatisch in das Pensionskonto einfließen.

### Stammdatenauswertung

In der Stammdatenauswertung findet man neben der neuen Personalnummer (diese steht auch auf dem Gehaltszettel) die persönlichen Daten sowie die regelmäßig wiederkehrenden Bezüge und Kürzungen.

Unter den Laufbahndaten ist unter anderem der Jubiläumstichtag vermerkt. Dieser bildet die Grundlage für die Auszahlung des 25- bzw. 40-jährigen Dienstjubiläums.

**Beispiel:** Ein Jubiläumstichtag am 27.02.1990 bedeutet, dass das 25-jährige Dienstjubiläum am 27.02.2015 war. Die Auszahlung (entspricht dem Zweifachen der Monatsbezüge) erfolgt im Jänner oder Juli nach dem Stichtag – in diesem Fall Juli 2015. Das 40-jährige Jubiläum wäre dann im Juli 2030 mit dem Vierfachen der Monatsbezüge zu erwarten.

Ebenfalls unter den Laufbahndaten findet man das Eintrittsdatum, also das Datum, an dem man als Landeslehrperson angestellt wurde. Pragmatisierte Lehrpersonen finden zudem ihr Pragmatisierungsdatum unter dem Eintrag „Beginn als Beamter“.

goedfcg.at

 göd.fcg

**Stabilität & Sicherheit  
Im Mittelpunkt der Mensch**



## Aus der Sonderpädagogik

### Christoph Liebhart

Mitglied im Zentralausschuss  
(=wienweite Personalvertretung)  
christoph.liebhart@fcg-wien-aps.at



#### Barrierefreiheit als gemeinsames Anliegen

Alle Fraktionen des Dienststellenausschusses für den fachspezifisch sonderpädagogischen Bereich haben sich gemeinsam an den Zentralausschuss und die Bildungsdirektion Wien gewandt – mit einem klaren Anliegen: mehr Barrierefreiheit im Arbeitsalltag.

Barrieren im schulischen Umfeld sind vielfältig – und sie betreffen auch LehrerInnen. Ob Hör- oder Sehbeeinträchtigung, motorische Einschränkungen oder kognitive Herausforderungen: Der Bedarf an konkreter Unterstützung ist groß. Ziel ist es, allen KollegInnen eine gleichberechtigte Teilhabe an Konferenzen, Besprechungen und Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.

Ein Beispiel: Für KollegInnen mit Hörbeeinträchtigung könnten Spracherkennungsgeräte, die gesprochene Beiträge in Echtzeit

als Text auf einem Bildschirm anzeigen, eine große Erleichterung sein. Auch in anderen Bereichen sind technische, bauliche oder digitale Hilfsmittel denkbar – etwa vergrößerbare digitale Unterlagen, barrierefreie Zugänge zu Schulgebäuden oder strukturierte Unterstützungsangebote im Schulalltag.

Die Bildungsdirektion wird von allen Fraktionen gemeinsam aufgefordert, sich diesem Thema ernsthaft zu widmen – und konkrete Maßnahmen zur technischen, baulichen und organisatorischen Barrierefreiheit zu entwickeln. Dabei geht es nicht um Sonderlösungen, sondern um ein inklusives Grundverständnis.

Barrierefreiheit ist kein Randthema – sie ist Voraussetzung für ein faires, inklusives und professionelles Arbeitsumfeld. Gerade im sonderpädagogischen Bereich, wo Inklusion täglich gelebt wird, muss sie selbstverständlich sein.

Aktuelles aus der  
Bildungspolitik  
auf unserer Facebookseite

facebook





## Mag. Johannes Idinger

Mitglied im Zentralausschuss  
(=wienweite Personalvertretung)  
johannes.idinger@fcg-wien-aps.at

# Service & Info

## Die originalen Schuljahreskalender der fcg wien lehrerInnen Team Thomas Krebs

Neben dem in der Mitte dieses Journals befindlichen A3 – FCG Übersichtskalender werden ab sofort unsere Personal- und GewerkschaftsvertreterInnen wieder die originalen Schuljahreskalender der fcg - wien lehrerInnen Team Thomas Krebs an den Schulstandorten verteilen.



## Vorteile für Mitglieder der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst

Die Mitgliedschaft bei der GÖD nützt Ihnen nicht nur im Berufsleben - sie bringt auch in der Freizeit viele Ermäßigungen und besondere Angebote.

Unter [www.goedvorteil.at](http://www.goedvorteil.at) sind die Ermäßigungen in die Bereich Kultur, Beauty & Wellness, Shopping, Freizeit & Sport, Mobilität, Dienstleistungen, Reisen & Urlaub und Online Anbieter gegliedert.

Auch die beliebte Zimmerbörse finden Sie unter den Angeboten.

**Achtung: Beim Einlösen der Angebote unbedingt die GÖD-Mitgliedskarte vorweisen.**

Sollten Sie Fragen zum Beitritt oder zur Gewerkschaft im Allgemeinen haben, wenden Sie sich bitte an

Mag. Johannes Idinger

Tel. 01/53454 / DW 431

E-Mail: [johannes.idinger@fcg-wien-aps.at](mailto:johannes.idinger@fcg-wien-aps.at)



## **Unser Ansprechpartner** für Beratung, Information, Service und Sonderermäßigungen in Versicherungsfragen:

**Alexander Wondrak**  
Mobil: 0664/536 64 56,  
Email: [alexander.wondrak@merkur.at](mailto:alexander.wondrak@merkur.at)

**Offenlegung:**

gemäß Mediengesetz § 25

**Herausgeber:**

GÖD/Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer, fcg wiener lehrerInnen

**Redaktionsteam:**

Thomas Krebs (leitend); Stephan Maresch, BEd; Mag. Johannes Idinger;  
Christoph Liebhart, BEd; Helga Darbandi; Romana Deckenbacher, BEd;  
Dir. Linda Antoni; Barbara Fasching; Martin Groß; Stefan Hanke, BEd, MA; Christoph Klempa,  
BEd; Mualla Köse, BEd; Sabrina Kubicek, MMA; Shahrzad Lauss-Francis; Monika Liebhart,  
BEd; Petra Pichlhöfer; Kristof Schell; Ulrich Strand, BEd; Arash Taheri, BEd;  
Dir. Mag. Petra Tunzer-John; Sandra Waltl

**Layout:**

Christoph Liebhart, BEd

**Alle:**

1010, Schenkenstraße 4/5, Tel.: 534 54/431, 435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors bzw. der Autorin dar,  
die sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken muss.

Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt.

Jeder Missbrauch wird geahndet.



Österreichische Post AG  
MZ 02Z033998M

fcg-wiener lehrerInnen, Schenkenstraße 4/5, 1010 Wien

